

Familie & Beruf

Arbeit/Arbeitgeber

- Kinderbetreuung am Arbeitsplatz! Was kann die Wirtschaft tun?
- Betriebskita Innenstadt für z.B. Sparkasse, Krankenhäuser, Verwaltung
- Kinderbetreuung am Arbeitsplatz (öffentlicher Dienst), ggf. Bündelung von Angeboten verschiedener Träger
- Ausbildungsplätze in Teilzeit
- Inanspruchnahme von Mutter-Kind-Kur ohne „schlechtes Gewissen“ dem Arbeitgeber gegenüber
- Zusammenarbeit von kleinen Unternehmen für Kita-Betreuung (Betriebsnahe Kitas)
- Familienbüros, damit Kinder im Notfall mitgebracht werden können
- Förderung von Arbeitsplätzen mit flexibleren Zeiten für Eltern, z.B. Preise ausloben
- Teilzeitstellen ermöglichen
- Kantine für Familienangehörige zur Mitnutzung / in Combi mit der Schulmensa?
- Flexiblere Arbeitszeiten für Eltern
- Arbeitszeiten flexibel insbesondere in den Randzeiten

Betreuungszeiten/Flexibilität

- Deutlich längere Betreuungszeiten in Kitas und (Grund-)Schulen: In unserer Kita ist um 16 Uhr Schluss – ich arbeite aber immer bis mindestens 19 Uhr... Außerdem wäre es fair, wenn man nur die Zeiten zahlen muss, die man auch nutzt. Wir sind nie vor 9 Uhr da, zahlen aber ab 7 Uhr
- OGS: flexible Abholzeiten und Betreuung nur in den Ferien möglich machen
- Betreuungsmöglichkeiten für Schichtdienst-Mitarbeiter
- Ferienbetreuung insbesondere auch für Alleinerziehende
- Betreuungszeiten von 7 bis 20 Uhr und OGS-Plätze teilen – je nach Bedarf 1 bis 5 Tage; so können mehr Familien profitieren
- Mein Kind bekommt mit 3 Jahren einen Kita-Platz; kein Zwang zu U 3
- flexible Öffnungszeiten von Kitas (wenn man z.B. nur dreimal wöchentlich arbeitet)
- flexible Öffnungszeiten OGS (15 und 16 Uhr)
- Kita: Öffnungszeiten flexibilisieren (Randzeitenbetreuung)
- Abholzeiten in der OGS (nach Bedarf, nicht nach Vorgabe der OGS)
- Kita: 45-Stunden-Plätze teilen! Je nach Bedarf, dann profitieren mehr Familien
- Flexiblere Kindergartenöffnungszeiten
- „Starre“ Kitazeiten (immer für 1 Jahr festgelegt bei z.B. Stundenzahl und Zeiten pro Tag)
- Öffnungszeiten der Kitas ab 7 Uhr

- OGS-Zeiten sollten flexibler und an Arbeitszeiten der Eltern angelegt sein
- „Zeiterfassung“ in den Kitas, so dass man die Zeiten flexibler in der Woche nutzen kann
- Die OGS-Betreuung flexibler gestalten, so dass sie tatsächlich offen ist. Soll heißen: individuelle Abholzeiten
- Längere Öffnungszeiten von Kitas (falls man länger arbeiten muss, Schichtdienst)
- Flexible Betreuungszeiten. Je nach Arbeitszeit im Wechsel morgens oder abends. Von 7 bis 20 Uhr. Was ist mit Betreuung am Wochenende?
- Flexible Betreuungszeiten in Kitas und OGS
- Flexiblere Öffnungszeiten (OGS) ab 7 bzw. 7.30 Uhr
- Flexible Bring- und Abholzeiten in Kindergärten und Schulen, damit die Eltern entscheiden können, wann sie mit ihren Kindern Zeit verbringen möchten
- Mehr Kinderbetreuung nach 15 Uhr; Bürojobs enden in der Regel nicht um 13 Uhr und erst Recht nicht die mit mehr Verantwortung
- Kindertagespflege gibt den Eltern eine flexible, verlässliche und familiennahe Betreuung aus Sicht der Eltern, Kinder und Tagesmütter/-väter
- Abschaffung des faktischen Zwangs zur U-3-Betreuung und zu Betreuungszeiten von mind. 35 Stunden, mehr Kita-Flexibilität
- OGS mit „arbeitszeitfreundlichen“ Zeitfenstern, z. B. von 7.30 bis 16.30/17 Uhr bzw. bis 14 Uhr

Kita/Tagespflege

- Kita: U 3 – bessere Betreuungsschlüssel (2 Erzieher für max. 10 Kinder)
- Niedrige Kindergartengebühren (siehe Düsseldorf)
- Kitabeiträge senken (!!) – Teilzeit lohnt sich für viele Mütter nicht (s. Düsseldorf)
- „Bewerbungsverfahren“ für Kitas ändern. Man meldet (derzeit) bei jeder einzelnen Kita an, anstatt bei einer zentralen Stelle
- Zentrale Vergabe von Betreuungsplätzen (Tagesmutter & Kita) wie in Düsseldorf
- Angebot der Tagesmütter verbessern (Bürokratie vereinfachen)
- Kitaplätze unabhängig von der Konfession!
- Kita/Kitaplätze in ausreichender Anzahl im Wohnumfeld, unabhängige kirchliche wie kommunale Träger
- Keine Zurück möglich von Kindergarten zur Tagespflege, dies muss geändert werden
- Tagespflege wird vom Jugendamt für die Eltern gefördert
- Mehr Anerkennung für den Beruf „Tagesmutter“
- Kein Druck auf die Eltern bei der Auswahl der Kinderbetreuungsart
- Es mangelt deutlich an Kitaplätzen, ohne die es (aber) schwer ist, eine Arbeit zu bekommen

OGS

- OGS: Qualität Hausaufgabenbetreuung (Richtigkeit statt Vollständigkeit), Qualität Mittagessen verbessern, mehr hochwertige Sportangebote, Ferienbetreuung verbessern
- Jedes Kind /Familie bekommt einen Betreuungsplatz an der Wunschsule (OGS/VGS)
- OGS-Plätze teilen

Schule

- Kinder und Jugendliche – Mittagessen in der Schule: warm und gesund
- Hausaufgabenbetreuung in der Schule durch ältere SchülerInnen und pensionierte Lehrkräfte
- Ferienangebot Stadt Mülheim ausweiten, mehr Angebote, frühe Programmübersicht (siehe Stadtjugendausschuss Stadt Karlsruhe!)

Erwachsenen(weiter)bildung

- Mehr Informationen über Stipendien, Förderung der Weiterbildung für Eltern/Studium der Eltern
- Die Eltern werden nicht über Weiterbildungsmöglichkeiten auf dem 2. Bildungsweg informiert, nicht geförderte, darüber nachzudenken (nicht Jobcenter-Kurse!)
- Mülheimer Fachhochschule/Bildungseinrichtungen sind nicht familienfreundlich, andere Unis/Hochschulen praktizieren das schon (Nachahmen empfohlen)

Pflege

- Tagespflege für bedürftige Angehörige

Verschiedenes

- Eigeninitiative fördern und nicht behindern. Beispiel: Traumkinder in Broich massive Probleme mit dem Jugendamt
- Elterngeld sollten mehr als 70 Prozent vom Nettolohn des Zuhause Bleibenden betragen
- Netzwerke für berufstätige Eltern, wenn Kinder krank sind (wenn keine Familie in der Nähe ist)
- Ein Netzwerk für berufstätige Väter gründen?
- Bei krankem Kind zu Hause, nehmen Elternzeit. Dafür haben Gesellschaft & Arbeitgeber noch zu wenig Verständnis
- Viel zu wenig Jugendzentren (13- bis 16-Jährige)
- Mehr Möglichkeiten für Berufstätige, ein Ehrenamt auszuüben, z.B. durch flexiblere Arbeitszeiten, Sonderurlaub zur Weiterbildung im Ehrenamt, weil Politik möchte, dass z.B. Sportvereine sich „freiwillig“ in der Nachmittagsbetreuung engagieren

- Eine „Kultur“ des Verständnisses für „Kinder krank“